

# Die Berufung im Ehrenamt gefunden

Wochenblatt-Serie stellt engagierte Bürger vor / Monika Rebentisch macht sich für Senioren stark

**MAINZ (bli)** – Nach 45 Arbeitsjahren im öffentlichen Dienst richtet sich Monika Rebentisch langsam auf den kommenden Ruhestand ein. Ihre Arbeitszeit in der Universitätsbibliothek hat sie bereits vor drei Jahren auf die Hälfte der Arbeitsstunden reduziert. Doch dann ist da plötzlich so viel Freizeit. Diese möchte Monika sinnvoll nutzen, denn sie ist nicht der Typ, der gerne die Hände in den Schoß legt. Zunächst kam der zweifachen Hundebesitzerin der Gedanke, ehrenamtlich im Tierschutz zu arbeiten. Doch dort war der Bedarf an freiwilligen Helfern bereits gedeckt. Wie groß jedoch der Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeitern in anderen Bereichen ist, erfuhr sie wenig später während eines Beratungsgesprächs in der Mainzer Ehrenamtagentur.

Zunächst beteiligte sich Monika am Kinderschutzbund-Projekt „Willkommen in Mainz“, einer Vermittlung von Besuchsdiensten bei jungen Familien mit Neugeborenen, fühlte sich jedoch nach dreimonatiger Ausbildung nicht wirklich ausgelastet. Sie wollte mehr tun. Es kam ihr sozusagen der Zufall zur Hilfe: Als Monika ihre ältere Arbeitskollegin im Seniorenheim besuchte, beklagte sich die geistig sehr rege ältere Dame über Langeweile



Legt nicht gerne die Hände in den Schoß: Monika Rebentisch. Foto: bli

und unzureichende Beschäftigungsangebote. Spontan antwortete Monika Rebentisch: „Da mache ich was!“

Und es blieb nicht nur beim Versprechen, nach einem Gespräch mit der Heimleitung wurde sie sofort engagiert. Seit zwei Jahren besucht Monika regelmäßig jeden Donnerstag „ihre“ Senioren, stets mit einer Fülle an neuen Ideen und Anregungen. Sie sorgt für Spaß und Beschäftigung, bringt die Menschen zum Lachen. Längst ist es familiär geworden in der Gruppe, man spricht sich mit Vornamen an, genießt die gemeinsame Zeit.

„Das Schönste für mich ist, wenn ich auf das Gesicht eines alten Menschen ein Lächeln zaubere“ sagt Monika Rebentisch. Selbst an den Wochenenden bereitet sie sich auf die

kommenden Besuche vor, denn inzwischen hat sich ihr Aktionskreis erheblich erweitert. Ihr Weg führt sie nicht nur in die Mainzer Innenstadt, sondern auch zu Seniorenheimen in Gonsenheim und Drais, Münchfeld wird in Kürze folgen.

„Anfangen habe ich damals mit verschiedenen Spielen und einem Quiz“ berichtet Monika Rebentisch „Doch das reichte mir bald nicht mehr, da musste mehr Abwechslung her. So habe ich mir spezielle Bücher angeschafft, auch für Senioren mit Demenz. Sehr beliebt ist das Schmunzelbuch. Hier gibt es Kurzgeschichten, Rätsel, eine lustige Schmunzelseite und Zungenbrecher. So kann ich immer variieren zwischen Vorlesen, Spielen, Singen und Rätseln.“

Monika ist sicher, dass sie in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ihre Berufung gefunden hat. Dafür spricht nicht nur die Begeisterung der Senioren, sondern auch eine Urkunde für ehrenamtliche Tätigkeit, die ihr im März von der Landeshauptstadt Mainz verliehen wurde.

Nur eine Änderung würde sich Monika Rebentisch sehr wünschen: mehr Kooperation mit dem Pflegepersonal. „Viele ältere Menschen können die Wochentage nicht unterscheiden, wissen nicht, wann ich sie besuche und sind oft ganz überrascht“ berichtet sie „Es wäre schön, wenn uns die Pflegekräfte da ein wenig entgegen kommen und die Senioren informieren würden. Denn immerhin entlasten wir Ehrenamtliche das Pflegepersonal zwei Stunden lang.“ Monika Rebentisch ist mit dem Herzen dabei und eines weiß sie schon heute: wenn sie später einmal im Ruhestand ist, dann wird sie ganztags ehrenamtlich in Seniorenheimen arbeiten.

## Zitat

„Ich arbeite ehrenamtlich, weil ich eine sinnvolle Aufgabe in meinem Leben gesucht und nun gefunden habe. Das Leben ist mit mir sehr gut umgegangen, ich möchte gerne etwas davon zurückgeben.“

**Monika Rebentisch**

## Ehrenamt-Serie

„Helfen um des Helfens willen“: Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich zum Wohle anderer, indem sie ihre Arbeitskraft und ihre Zeit ohne Entgelt zur Verfügung stellen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die neue Serie des Mainzer Wochenblatts stellt in den kommenden Wochen zapackende Leser vor, die über die Mainzer Ehrenamts-Agentur zu ihrem ehrenamtlichen „Traum-Job“ vermittelt wurden. Dieses Mal wird XX porträtiert.